

Branchenbarometer – Asien / Pazifik

Automobilindustrie

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Asien / Pazifik

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 ¹⁾	BIP 2012 ^{1) 2)}	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Australien	2,0	2,7	↗	↘	↗	↔
VR China	9,3	9,1	↑	↗	↑	↗
Hongkong, SVR	5,0	3,5	↑	↗	↗	↑
Indien ³⁾	8,5	7,0	↗	↗	↔	↗
Indonesien	6,5	6,2	↗	↗	↗	↑
Japan ³⁾	0,3	1,8	↗	↔	↗	↗
Korea (Rep.)	3,6	3,4	↔	↑	↗	↔
Malaysia	4,5	5,0	↗	↗	↗	↗
Philippinen	3,7	4,2	↗	↗	↗	↗
Singapur	5,0	2,0	↗	↔	↗	↔
Taiwan	4,0	4,0	↗	↑	↗	↔
Thailand	1,5	4,0	↑	↑	↑	↑
Vietnam	5,8	7,0	↗	↗	↑	↘

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt; ²⁾ Prognose; ³⁾ Finanzjahr (1.4. bis 31.3.)

Starkes Wachstum
 Wachstum
 Stagnation
 Rückgang
 Starker Rückgang



Asien / Pazifik

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 ¹⁾	Investitionen 2012 ¹⁾	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt-technik	Medizin-technik
	(reale Veränd. ggü. Vorjahr in %)					
Australien	8,5	8,0	→	→	↗	↑
VR China	11,0 (nominal)	9,0	↗	↑	↑	↑
Hongkong, SVR	10,0	4,0	↗	→	↓	↗
Indien ³⁾	26,0	11,5	↗	↗	↗	↗
Indonesien	9,7	9,6	↗	↗	↗	↗
Japan ³⁾	3,3	2,9	→	↗	↗	↗
Korea (Rep.)	7,0	1,7	→	↗	↗	↗
Malaysia	5,0 bis 5,5	5,0 bis 5,5	→	↗	↑	↗
Philippinen	10,0	5,0	→	↗	↗	↗
Singapur	6,0 bis 7,0	1,5 bis 2,5	→	→	↗	↗
Taiwan	10,0	3,0	↗	↗	↗	↗
Thailand	14,7	10,3	↗	↑	↑	↑
Vietnam	7,6	6,6	↗	↑	→	↗

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Prognose; ²⁾ nominal; ³⁾ Finanzjahr (1.4. bis 31.3.)

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Automobilindustrie

Der **chinesische** Kfz-Markt verlor 2011 nach einem überaus dynamischen Vorjahr an Schub. Die Prognosen, die ursprünglich von einem Plus von 10 bis 15% ausgingen, werden sich nicht erfüllen. Beobachter gehen nun für 2011 von einem Wachstum um etwa 4% auf rund 19 Mio. Kfz aus. Anders präsentieren sich die Pkw-Importe. Die Einfuhren sollen im Vergleich zu 2010 wertmäßig um 38% auf 40 Mrd. US\$ nach oben schießen; das entspräche einer quantitativen Zunahme um knapp ein Fünftel auf 950.000 Einheiten. Für deutsche Pkw-Lieferanten ist die VR

China weiterhin ein Eldorado. Sie dürften 2011 mit 15,0 Mrd. US\$ circa 33% mehr absetzen als 2010.

Die Lage in der **japanischen** Kfz-Industrie ist insgesamt schwierig. Der Herstellerverband JAMA hat Ende September 2011 vor allem wegen der Katastrophe seine Absatzprognosen für das Fiskaljahr 2011 (1.4. bis 31.3.) nach unten korrigiert. Danach werden im Inland nur noch 4,45 Mio. Pkw, Lkw und Busse verkauft (-3,3% gegenüber 2010). Auch die Überflutungen in Thailand wirken sich aus. Das Geschäft mit Importautos verläuft hingegen gut (April bis September 2011: 142.000, +19,2%). 2012 werden Importautos und vor allem deutsche Fabrikate wegen des weiter teuren Yen gefragt sein. Ausländische Zulieferer können von dem günstigen Wechselkurs profitieren. Aufgrund der hohen Inlandskosten verstärken die heimischen Autobauer ihr Engagement in Übersee. Elektromobilität bleibt wichtigstes Zukunftsthema.

Indiens Automobilbranche schaltet 2011/12 einen Gang herunter. Der indische Kfz-Fachverband Society of Indian Automobile Manufacturers (SIAM) meldete von April bis Oktober einen Rückgang der Pkw-Verkäufe von knapp 2% gegenüber der Vorjahresperiode. Gleichzeitig legte der Absatz von Nutzfahrzeugen um 18% zu. Kritische Faktoren für die weitere Entwicklung sind die Rohstoffpreisentwicklung, insbesondere bei Stahl und Gummi, Lieferengpässe und eventuelle weitere Zinserhöhungen infolge des Inflationsdrucks. Positive Impulse gehen von steigenden Einkommen sowie zahlreichen geplanten Modellpremierern aus.

Nach Angaben des **koreanischen** Ministry of Knowledge Economy erhöhte sich die Inlandsproduktion von Kfz in den ersten drei Quartalen 2011 um 9,4% auf 3,39 Mio. Gleichzeitig legte der Inlandsabsatz um 5,1% auf 1,19 Mio. Einheiten zu. Die Zahl der Import-Pkw wuchs um 20%. Damit stieg der Marktanteil ausländischer Pkw auf 8%. Gefragt sind vor allem deutsche Marken. Für 2012 prognostiziert das Korea Automotive Research Institute, dass im Inland 1,1% weniger Autos als 2011 verkauft werden. Die Importe sollen dennoch weiter zulegen. Ab 2012 will die Regierung den Kauf von Elektroautos steuerlich mit bis zu 4,2 Mio. Won (rund 2.880 Euro; 1 Euro = 1.458 Won) pro Fahrzeug unterstützen. Das ist auch der Termin, zu dem Hyundai Elektroautos an Privatkunden verkaufen will.

Der **australische** Kfz-Sektor wird 2011/12 den Rückenwind aus den Vorjahren nicht mitnehmen können. Nach der Naturkatastrophe in Japan bekam insbesondere Toyota, der größte Produzent vor Ort, Probleme mit der Zulieferung von elektronischen Komponenten. Ford beklagt, dass die Kunden ihre Nachfrage verstärkt auf kleinere Pkw fokussieren. Der dritte Anbieter, GM Holden, musste Stellenkürzungen vornehmen, um wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Eine Steuererleichterung für klein- und mittelgroße Unternehmen ist zum 1.1.12 in Kraft getreten und sollte im Wirtschaftsjahr 2012/13 für Impulse sorgen.

Die Talfahrt auf **Singapurs** Automobilmarkt dürfte sich 2011 fortgesetzt haben. Nach Neuzulassungen von 88.938 Kfz 2009 und 61.018 im Jahr 2010 waren es im 1. Halbjahr 2011 lediglich 24.954. Der Grund liegt im restriktiven Zulassungssystem, bei dem die Käufer Berechtigungen ersteigern und neben Zöllen und Steuern auch Registrierungsgebühren ent-

richten. Die Regierung fährt die Zahl der Berechtigungszertifikate tendenziell herunter. Sie fördert aber durch Nachlässe bei den Abgaben Elektroautomobile, die sich bis Ende 2013 in einer Testphase befinden.

Die Sonderverwaltungsregion (SVR) **Hongkong** ist für die internationalen Automobilhersteller ein winziger Absatzmarkt. Die jährlichen Neuzulassungen für private Pkw erreichen in guten Zeiten einen Wert von rund 30.000 Stück. Für das Jahr 2011 zeichnet sich ein neuer Rekord ab, mit geschätzten 34.000 Stück. Dies käme einem Anstieg von 9% gegenüber 2010 gleich. Trotz Erhöhung der Kfz-Steuer im Frühjahr 2011 hat sich die Autokonjunktur damit nicht abgekühlt. Besonders die Nachfrage nach Luxuslimousinen und Supersportwagen boomt. Deutsche Anbieter kommen traditionell auf einen Marktanteil (gemessen am Importwert) von 40% und mehr. Als einer der am dichtesten besiedelten Orte der Welt geplagt von Luftverschmutzung, könnte sich Hongkong zukünftig als Testgrund für neue Mobilitätskonzepte anbieten.

In **Taiwan** wurden 2011 schätzungsweise etwa 370.000 Automobile (ohne Zweiräder) nachgefragt. In den ersten neun Monaten waren von den lokal produzierten Kfz (meist japanische Lizenzproduktion) knapp 220.000 Fahrzeuge abgesetzt worden (+18% gegenüber Vergleichszeitraum des Vorjahres). Gleichzeitig stiegen die Kfz-Importe um 31,4% auf 71.310 Einheiten. Die Einfuhren von Kfz-Teilen legten zwischen Januar und August 2011 um 21,4% auf 66,5 Mrd. NT\$ zu (Anteil Japans: 52%). Der deutsche Lieferanteil (4,8%) expandierte um 17% auf rund 3,2 Mrd. NT\$ (5. Rang).

Nachdem der **malaysische** Automobilmarkt 2010 mit einem Plus von 12,7% auf 605.000 Zulassungen ein Rekordergebnis einfahren konnte, steuerte er 2011 (450.244 Registrierungen bis September) eher auf eine "Nullrunde" zu. Für 2012 und 2013 prognostiziert die Malaysian Automotive Association Zuwächse von 1,5% pro Jahr. Stärker als der Gesamtmarkt legen die Segmente Hybrid- und Dieselfahrzeuge zu, wobei deutsche Anbieter bei letzteren gut vertreten sind. Diesen kommen auch die noch kräftigen Zuwächse im Premium-Segment zugute. Elektro-Kfz befinden sich erst in der Testphase.

Die **thailändische** Kfz-Industrie musste 2011 einen Rückgang der Fertigung um 12% auf 1,45 Mio. Fahrzeuge verkraften, angestrebt war ein Ziel von 1,8 Mio. Einheiten. Der Inlandsmarkt verbesserte sich indes bis November um 4,6% auf 739.911 Fahrzeuge. Die Produktion soll spätestens zum Sommer 2012 wieder auf Hochtouren laufen und - wesentlich getragen von der hohen Binnennachfrage und dem staatlichen Erstkäuferprogramm - ein Jahresergebnis von 1,8 Mio. Fahrzeugen ermöglichen. Weitere Impulse setzt die Entwicklung von treibstoffsparenden "Eco-Cars", wo Mitsubishi im März eine erste Anlage mit Kosten von 250 Mio. US\$ und einer Jahreskapazität von 107.000 Einheiten in Betrieb nimmt. KResearch prognostizierte im Inlandsmarkt einen Zuwachs um 7 bis 12% auf 980.000 bis 1.030.000 Fahrzeuge.

Die Produktion und der Absatz von Kfz in **Indonesien** befinden sich im Aufwind, wenn auch die Naturkatastrophen in Japan und Thailand 2011 wegen der Abhängigkeit der lokalen Industrie von Komponentenzulieferungen die Expansion leicht gehemmt haben. Der Kfz-Verkauf er-



höhte sich laut Automobilverband Gaikindo in den ersten drei Quartalen 2011 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 22% auf 657.886 Einheiten. Wegen der günstigen Marktperspektiven planen die meisten im Lande tätigen internationalen Kfz-Hersteller, wie Toyota, Daihatsu, Nissan und Hino, Projekte zum Ausbau ihrer Kapazitäten. Von der guten Automobilkonjunktur profitieren auch die Produzenten von Kfz-Teilen und -Komponenten.

Vietnams Fahrzeugmarkt kommt langsam voran. Das Absatzvolumen dürfte 2011 rund 160.000 Kfz erreicht haben (+3% gegenüber dem Vorjahr). Die unzuverlässige staatliche Abgabepolitik lässt die unmittelbare Fahrzeugnachfrage stark schwanken. Für eine langfristige Expansion des Marktes spricht der hohe Nachholbedarf; der Bestand beträgt gerade 1,7 Mio. Kfz. Autos werden ausschließlich importiert, entweder als Komplettfahrzeuge oder Bausätze, die lokale Firmen zusammenmontieren. Nutzfahrzeuge liefen 2011 nicht gut. Dagegen nahm die Fertigung von Motorrädern zu, die 2011 knapp 4 Mio. Einheiten betrug. Die Kfz-Werke setzen wenige lokale Komponenten ein. Erste internationale Zulieferer wie Bosch haben sich aber angesiedelt und produzieren hauptsächlich für den Export.

In den **Philippinen** wurden 2010 knapp 147.500 Kraftfahrzeuge (ohne Motorräder) und damit 11,3% mehr verkauft als 2009. Der Absatz verteilte sich in etwa gleich auf importierte und lokal produzierte Fahrzeuge, so die Statistik der Chamber of Automotive Manufacturers of the Philippines (CAMPI). Für 2011 rechnete die Branche jedoch nur mit einer leichten Absatzzunahme, lagen die Verkaufszahlen für die ersten neun Monate mit -3,5% doch immer noch im negativen Bereich. Eine geringere Nachfrage bekommen vor allem japanische Marken zu spüren, die den Kfz-Markt dominieren. Zudem machte der Branche ein Sondereffekt zu schaffen. Aufgrund der Naturkatastrophe in Japan im März 2011 erhielten die lokalen Produktionsstätten und Distributeure in den Sommermonaten kaum Teile und Fahrzeuge geliefert, was den Absatzrückgang zum Teil erklärt.

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:

Carolin Ratzeburg

E-Mail: asien@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**